

## Ausbildung Meisterstücke



**Büroschrank in Rüster und Beton. Josef Egelseder, Meisterschule München. Die subtil aus dem Winkel gezogene Geometrie verblüfft den Betrachter**



**Die offene Zinkung zeigt in der Seitenansicht des Möbels den konisch gehobelten Oberboden**



**Die inneren Türfriese bilden oben einen parallelen Spalt und laufen unten zusammen. Die japanische Zinkung ist der Wendepunkt**

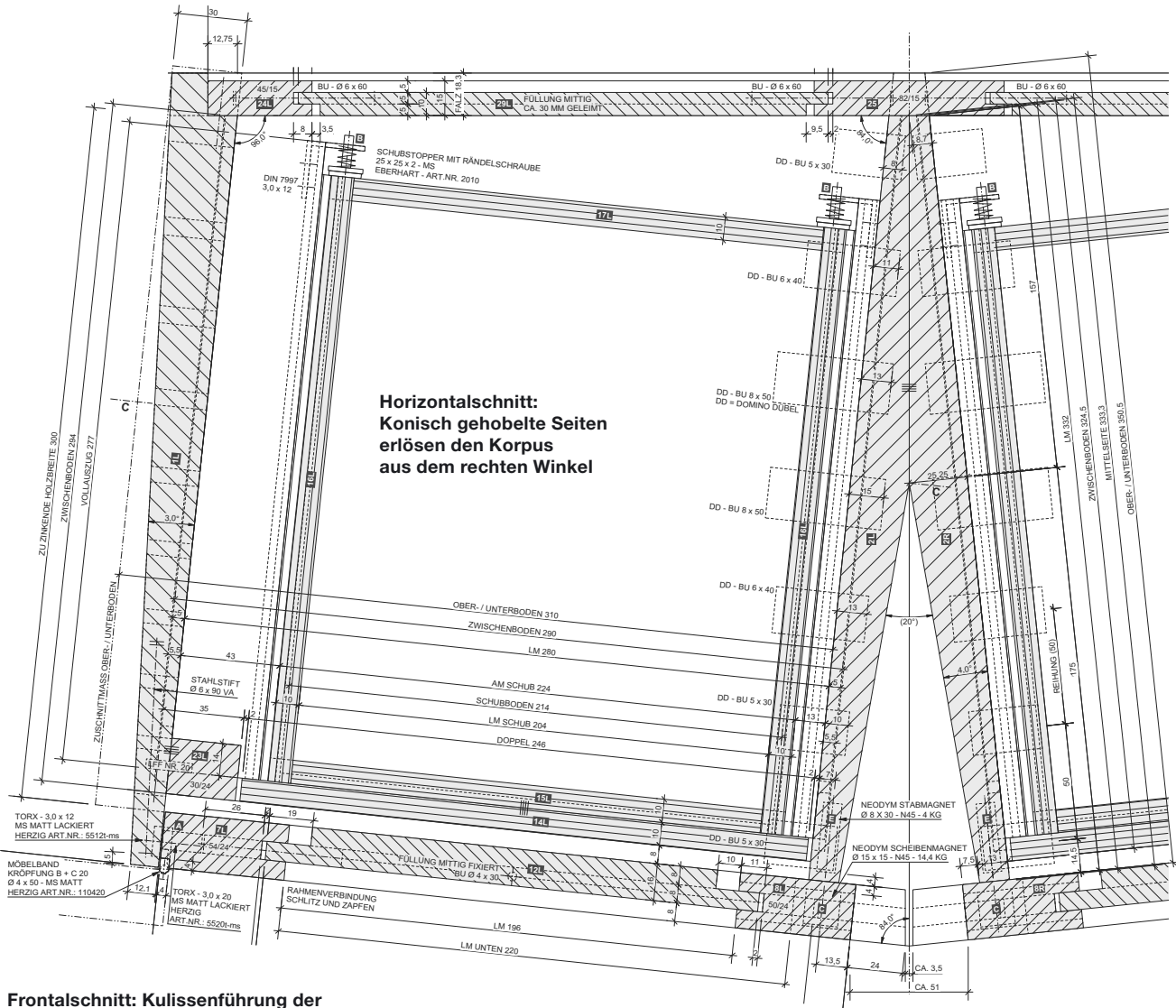
Fotos: Helmut Specht

# Ruhe in Bewegung

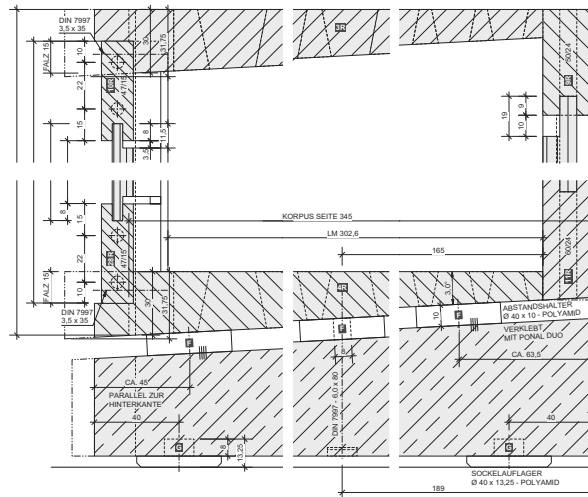
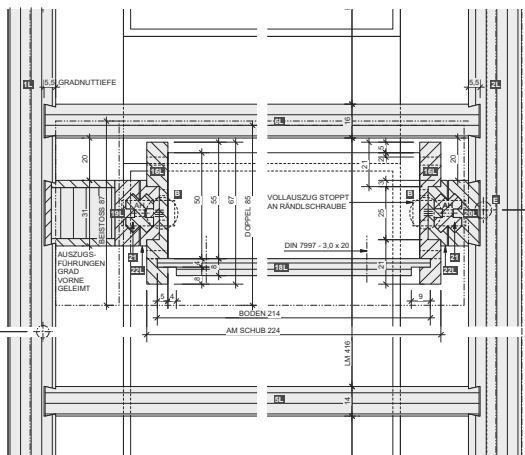
Josef Egelseder besinnt sich auf das Wesentliche seines Handwerks: Aus Massivholz und den tradierten Verbindungen komponiert er ein atemberaubendes solitäres Möbelstück in ruhiger, symmetrisch aufgebauter Gestaltungssprache.

**DER STRENGE KORPUS** ruht auf einer Betonplatte, die Rückwand und die beiden Türen sind in Rahmenbauweise ausgeführt. Deren horizontale Teilung im goldenen Schnitt unterstreicht die fast majestätische Ausstrahlung dieses Büroschranks. Durch Herausdrehen der Korpushälften entsteht im geschlossenen Möbel mittig ein breiter Spalt, dadurch wirkt die Ansicht leicht perspektivisch. Die Teilung wird durch das Zusammenführen der unteren Türfriese wieder aufgehoben, was dem

Schrank seine Schwere entzieht und die Vertikale in besonderer Weise betont. Geradezu genial platziert ist die japanische Schwalbenschwanzverbindung im mittleren Querfries der Türen: Der Längsfries ist dadurch unterbrochen und der Spalt wirkt durch die Form des Schwalbenschwanzes auseinandergezogen – ein einmaliger gestalterischer Kniff, der größte Anerkennung verdient. Doch dabei bleibt es nicht: Josef Egelseder hebt den rechten Winkel an den Außenkanten des Schranks auf, indem er die



**Frontalschnitt: Kulissenführung der stumpf einschlagenden Schubkästen**



Korpusseiten konisch verjüngt. Deutlich sichtbar wird dies durch die Schwalbenschwanzzinken an den Korpusaußenseiten.

Das Innenleben des Büroschranks bleibt der ruhigen, schlichten Ausstrahlung treu. Raffiniert sind die Verschlussmechanismen dem Blick des Betrachters entzogen, im Fertigungsprozess sind die Magnetteile verdeckt in den Holzverbindungen eingebaut worden. Als einzig sichtbare Metallteile verbleiben die Bänder der stumpf einschlagenden

Türen. Der Büroschrank von Josef Egelseder ist ohne Frage ein herausragendes Meisterstück. Die Stimmigkeit der Materialien mit Konstruktion und Formensprache verweisen neben dem profunden handwerklichen Verständnis auf außerordentlich hohe gestalterische Kompetenz.



»Ein grandios entwickeltes Meisterstück.«

**Peter Litzlbauer**

PROF. PETER LITZLBAUER,  
 STAATL. AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE STUTTGART,  
 FACHBEREICH ARCHITEKTUR UND DESIGN